

Technische Universität Braunschweig
 Institut für Sozialwissenschaften
 Sommersemester 2007
 30. April 2007

Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland: Funktionsweise des politischen Systems

Priv.-Doz. Dr. Nils C. Bandelow
 Vorlesung: „Staat, Wirtschaft, Technik und
 Entscheidungsprozesse im politischen System“

www.nilsbandelow.de

1. Literatur

Alemann, Ulrich von, 2001: Das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland. Opladen: Leske + Budrich.
 Aus Politik und Zeitgeschichte B 15-16 2006 „Verbände und Lobbyismus“, im Internet: http://www.bpb.de/publikationen/26NWCK_0_Verb%20E4nde_und_Lobbyismus.html
 Aus Politik und Zeitgeschichte, B 50/2006: Föderalismusreform. Im Internet: http://www.bpb.de/publikationen/MBOQT1_0_F%20F6deralismus_reform.html
 Rudzio, Wolfgang, 2006: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. Opladen: Leske + Budrich, Kapitel 4, 5, 9.1, 10, 11.

Staat: Prozesse

1. Literatur
2. Frage
3. Föderalismus
4. Verbände
5. Parteien
6. Fragen

2. Frage

Staat: Prozesse

Was sind die Besonderheiten
 politischer Prozesse in
 Deutschland?
 (insbesondere in der Wirtschafts- und
 Technologiepolitik)

1. Literatur
2. Frage
3. Föderalismus
4. Verbände
5. Parteien
6. Fragen

3. Föderalismus

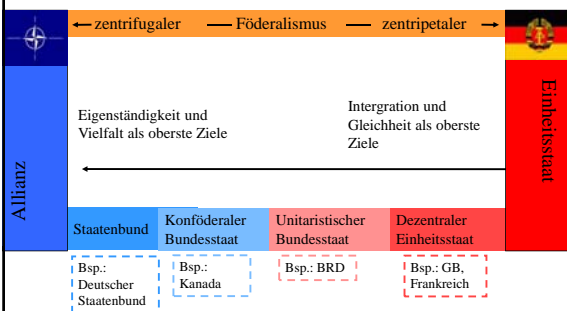
Staat: Prozesse

Institutionalistische Föderalismusdefinition (idealtypisch)

- Gliederung in territoriale Einheiten
- Aufteilung der exekutiven und legislativen Gewalt
- Vertretung der Gliedstaaten beim Bund
- Minderheitenschutz
- Verfassungsgericht
- (Finanzielle Eigenständigkeit der Gliedstaaten)

1. Literatur
2. Frage
3. Föderalismus
4. Verbände
5. Parteien
6. Fragen

3. Föderalismus



3. Föderalismus

Staat: Prozesse

Föderalismustypen

Dualer Föderalismus

- Separativ
- Politikbereichsbezogenen
- Interstaatlich
- Zentrifugal
- Trenn-Föderalismus

(z. B. USA, Föderalismus im ursprünglichen Sinn)

1. Literatur
2. Frage
3. Föderalismus
4. Verbände
5. Parteien
6. Fragen

3. Föderalismus Staat: Prozesse

Föderalismustypen

Kooperativer Föderalismus

- Kooperativ
- Verzahnt
- Funktional
- Intrastaatlich
- Zentripetal
- Integrativ
- Verbundföderalismus

(z. B. Deutschland, Zuordnung als Föderalismus nicht unumstritten)

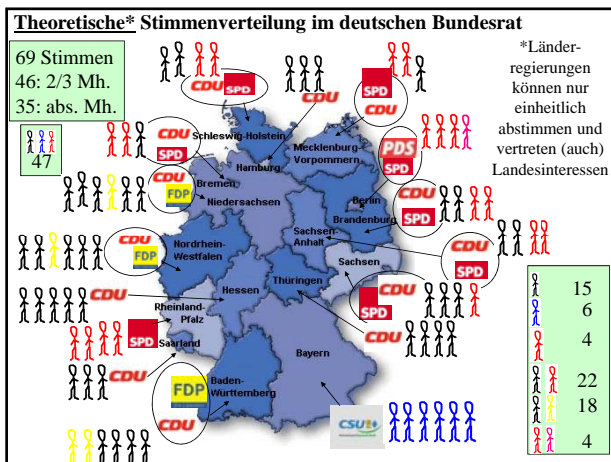
1. Literatur
2. Frage
3. **Föderalismus**
4. Verbände
5. Parteien
6. Fragen

3. Föderalismus Staat: Prozesse

Bundesrat

- Initiativrecht bei der Gesetzgebung
- Absolutes Vetorecht einer einfachen Mehrheit des Bundesrats bei Zustimmungsgesetzen
- Suspensives (aufschiebendes) Veto einer einfachen Mehrheit bei Einspruchsgesetzen
- Vetorechte einer 2/3-Mehrheit bei Einspruchsgesetzen, die dann auch nur mit einer 2/3-Mehrheit des Bundestags überstimmt werden dürfte
- Absolutes Vetorecht bei der Mehrheit der Rechtsverordnungen der Bundesregierung

1. Literatur
2. Frage
3. **Föderalismus**
4. Verbände
5. Parteien
6. Fragen



3. Föderalismus

Finanzverfassung

Einkünfte des Bundes	Einkünfte der Länder	Einkünfte der Gemeinden
<ul style="list-style-type: none"> • Zölle, • viele Verbrauchsteuern, • Straßengüterverkehrssteuer, • Kapitalverkehrssteuern, • Versicherungssteuer, • Wechselsteuer, • einmalige Vermögensabgaben, • Ergänzungsabgabe zur Einkommensteuer und zur Körperschaftsteuer, • ca. 42,5 Prozent der Einkommens-, Körperschafts- und Umsatzsteuer (Gemeinschaftssteuern) 	<ul style="list-style-type: none"> • Vermögenssteuer, • Erbschaftssteuer, • KFZ-Steuer, • Verkehrssteuer, • Biersteuer, • Abgaben von Spielbanken, • 42,5 Prozent der Einkommens-, Körperschafts- und Umsatzsteuer (Gemeinschaftssteuern) • evtl. Einkünfte aus dem Finanzausgleich 	<ul style="list-style-type: none"> • ca. 15 % der Gemeinschaftssteuern (durch Bundesgesetz geregelt), • Gewerbesteuer und kleinere eigene Steuern wie Vergütungssteuern • Gebühren und Beiträge der Bürger (für Müllabfuhr, Straßenreinigung etc.) • Zuschüsse von Bund und Land

3. Föderalismus Staat: Prozesse

Horizontaler Finanzausgleich

- Theoretisch reiche Länder an theoretisch arme Länder, verändert aber die Reihenfolge der Finanzkraft zwischen den Ländern wesentlich (vor allem zugunsten der Stadtstaaten)

Vertikaler Finanzausgleich

- Bundesergänzungszuweisungen des Bundes aus seinem Umsatzsteueranteil an besonders arme Länder

1. Literatur
2. Frage
3. **Föderalismus**
4. Verbände
5. Parteien
6. Fragen

3. Föderalismus Staat: Prozesse

Föderalismusreform

- Zustimmungspflichtige Gesetze nur 35-40 % (nur bei erheblichen Kosten für die Länder)
- Gesetzgebungskompetenzen der Länder: Besoldungsrecht Landes- und Kommunalbeamte, weitgehend Bildung (außer Hochschulzulassung und Abschlüsse) et al.
- Abweichungsrecht in der Umwelt- und evtl. Bildungspolitik (sechs Monate nach Verabschiedung, dann erst – ggfs. – Inkrafttreten der Bundesregelung)

1. Literatur
2. Frage
3. **Föderalismus**
4. Verbände
5. Parteien
6. Fragen

4. Verbände Staat: Prozesse

Verbände

„Als ‚Verbände‘ (...) lassen sich frei gebildete, primär dem Zweck der Interessenvertretung nach außen dienende Organisationen verstehen.“
(Rudzio 2006: 57).

- 1. Literatur
- 2. Frage
- 3. Föderalismus
- 4. **Verbände**
- 5. Parteien
- 6. Fragen

4. Verbände Staat: Prozesse

Grundgesetz

Artikel 9 [Vereinigungs-, Koalitionsfreiheit]

(1) Alle Deutschen haben das Recht, Vereine und Gesellschaften zu bilden.

(2) Vereinigungen, deren Zwecke oder deren Tätigkeit den Strafgesetzen zuwiderlaufen oder die sich gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder gegen den Gedanken der Völkerverständigung richten, sind verboten.

(3) Das Recht, zur Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen Vereinigungen zu bilden, ist für jedermann und für alle Berufe gewährleistet (...)

- 1. Literatur
- 2. Frage
- 3. Föderalismus
- 4. **Verbände**
- 5. Parteien
- 6. Fragen

4. Verbände Staat: Prozesse

Mittel und Adressaten des Verbandseinflusses

Mittel	Adressaten
1. Kontakte	1. Bundesregierung/ Ministerialbürokratie
2. Informationen	2. Politische Parteien/ Ausschüsse der Parteien
3. Eingaben	3. Bundestag/Ausschüsse des Bundestags
4. Sachverstand	4. Öffentliche Meinung
5. Stellungnahmen	5. Landesregierungen/ Landesbürokratie
6. Spenden	6. Landesparlamente/Ausschüsse der Parlamente
7. Stimmenpakete	7. Selbstverwaltungsorgane (z. B. Gewerkschaften und Arbeitgeber auf die Kassenverbände durch personelle Vernetzung)
8. Personelle Durchsetzung	
9. Eigene Medien	
10. Demonstration	
11. Sonstige Sanktionen (z. B. Streiks)	
12. Unterstützung oder Sabotage von Maßnahmen	

Siehe auch Rudzio 2003: 99.

- 1. Literatur
- 2. Frage
- 3. Föderalismus
- 4. **Verbände**
- 5. Parteien
- 6. Fragen

4. Verbände Staat: Prozesse

(Neo-)Korporatismus

Neokorporatismus bezeichnet die institutionalisierte, verbindliche und regelmäßige Beteiligung (Inkorporierung) von Interessenverbänden an der Politik in westlichen Demokratien.

- 1. Literatur
- 2. Frage
- 3. Föderalismus
- 4. **Verbände**
- 5. Parteien
- 6. Fragen

4. Verbände Staat: Prozesse

Korporatistische Interessenvermittlung

1. Wenige Verbände (begrenzte Anzahl)
2. Singuläre Verbände
3. Zwangsverbände
4. Kein Wettbewerb
5. Hierarchische Struktur
6. Funktionale Abgrenzung
7. Staatliche Lizenz oder Anerkennung
8. Repräsentationsmonopol
9. Oft staatliche Gründungsinitiative
10. Staatliche Auflagen




Philippe Schmitter

- 1. Literatur
- 2. Frage
- 3. Föderalismus
- 4. **Verbände**
- 5. Parteien
- 6. Fragen


4. Verbände Staat: Prozesse

Organisationsfähigkeit (Claus Offe)



„Organisationsfähig“ sind gesellschaftliche Bedürfnisse und Interessen dann, wenn sie in ausreichendem Umfang diejenigen motivationalen und materiellen Ressourcen mobilisieren können, die zur Etablierung eines Verbandes oder eines ähnlichen Instruments der Interessenvertretung erforderlich sind.“

- 1. Literatur
- 2. Frage
- 3. Föderalismus
- 4. **Verbände**
- 5. Parteien
- 6. Fragen

4. Verbände	Staat: Prozesse
<p>Konfliktfähigkeit (Claus Offe)</p>  <p>„Konfliktfähigkeit beruht auf der Fähigkeit einer Organisation bzw. der ihr entsprechenden Funktionsgruppe, kollektiv die Leistung zu verweigern bzw. eine systemrelevante Leistungsverweigerung glaubhaft anzudrohen.“</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Frage 3. Föderalismus 4. Verbände 5. Parteien 6. Fragen

4. Verbände	Staat: Prozesse
<p style="text-align: center;">Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Individualisierung, ➤ Pluralisierung/Heterogenisierung ➤ Dienstleistungsgesellschaft ➤ Europäisierung/Globalisierung ➤ Kultureller/normativer Wandel ➤ Neue technische Möglichkeiten politischer Kommunikation 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Frage 3. Föderalismus 4. Verbände 5. Parteien 6. Fragen

4. Verbände	Staat: Prozesse
<p style="text-align: center;">Veränderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Mitgliederverluste ➤ Fragmentierung der Verbände ➤ Neue Verbände für „schwache“ Interessen ➤ Machtverschiebungen ➤ Verlagerung von Entscheidungsprozessen (Deparlamentarisierung, Konkurrenz von Expertenkommissionen) 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Frage 3. Föderalismus 4. Verbände 5. Parteien 6. Fragen

5. Parteien	Staat: Prozesse
<p>„Parteien sind auf Dauer angelegte, freiwillige Organisationen, die politische Partizipation für Wähler und Mitglieder anbieten, diese in politischen Einfluss transformieren, indem sie politisches Personal selektieren, was wiederum zur politischen Integration und zur Sozialisation beiträgt und zur Selbstregulation führen kann, um damit die gesamte Legitimation des politischen Systems zu befördern“ (Alemann 2002: 11)</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Frage 3. Föderalismus 4. Verbände 5. Parteien 6. Fragen

5. Parteien	Staat: Prozesse
<p><u>Funktionen von Parteien (Parteiengesetz)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Mitwirkung an der politischen Willensbildung des Volkes durch <ol style="list-style-type: none"> 1. Einfluss auf die öffentliche Meinung 2. Anregung und Vertiefung politischer Bildung 3. Förderung aktiver Teilnahme der Bürger am öffentlichen Leben 4. Auswahl befähigter Bürger für öffentliche Ämter 5. Aufstellung von Kandidaten für Wahlen in Bund, Ländern und Gemeinden 6. Beeinflussung der politischen Willensbildung in Parlament und Regierung 7. Einleitung ihrer programmatischen Ziele in den Prozess der staatlichen Willensbildung 8. Gewährleistung einer „ständigen lebendigen Verbindung“ zwischen Volk und Staatsorganen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Frage 3. Föderalismus 4. Verbände 5. Parteien 6. Fragen

5. Parteien	Staat: Prozesse
<p style="text-align: center;">Art. 21 GG: (Parteien)</p> <p>(1) Die Parteien wirken bei der politischen Willensbildung des Volkes mit. Ihre Gründung ist frei. Ihre innere Ordnung muss demokratischen Grundsätzen entsprechen. Sie müssen über die Herkunft und Verwendung ihrer Mittel sowie über ihr Vermögen öffentlich Rechenschaft geben.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Frage 3. Föderalismus 4. Verbände 5. Parteien 6. Fragen

5. Parteien Staat: Prozesse

Art. 21 GG: (Parteien)

(2) Parteien, die nach ihren Zielen oder nach dem Verhalten ihrer Anhänger darauf ausgehen, die freiheitliche demokratische Grundordnung zu beeinträchtigen oder zu beseitigen oder den Bestand der Bundesrepublik Deutschland zu gefährden, sind verfassungswidrig. Über die Frage der Verfassungswidrigkeit entscheidet das Bundesverfassungsgericht.

1. Literatur
2. Frage
3. Föderalismus
4. Verbände
5. **Parteien**
6. Fragen

5. Parteien Staat: Prozesse

Strategien

- Vote-seeking
- Office-seeking
- Policy-seeking

1. Literatur
2. Frage
3. Föderalismus
4. Verbände
5. **Parteien**
6. Fragen

Erwerbstätigkeit von Bevölkerung und Parteimitgliedern (in %)/ Folie 1

	Bevölkerung	Partei-mitglieder	SPD	CDU	CSU	FDP	GRÜNE	PDS
Arbeiter	14	6	8	3	7	2	4	4
Angestellter (Wirtschaft)	20	14	15	15	15	17	17	7
Mithelfender	n.e.	1	0	1	1	1	1	0
Beamter/ Öffentlicher Dienst	6	20	23	18	20	20	37	6
Selbständiger	3	8	4	10	11	15	9	3
Landwirt	1	2	0	3	4	1	1	0
Akademiker/ Freiberufler	1	3	2	4	3	7	6	1

Quelle: Potsdamer Parteimitglieder-Projekt

Erwerbstätigkeit von Bevölkerung und Parteimitgliedern (in %)/ Folie 2

	Bevölkerung	Partei-mitglieder	SPD	CDU	CSU	FDP	GRÜNE	PDS
Arbeitslose	7	4	5	2	2	3	6	6
(Schul-) Ausbildung	4	2	2	2	2	3	6	0
Mutterschaft, Hausfrau	13	5	5	5	5	4	5	0
Rentner	30	34	34	34	29	25	5	71
Anderes	n.e.	2	2	3	3	2	4	2
N=	1898	9885	4235	3464	972	380	262	572

Quelle: Potsdamer Parteimitglieder-Projekt

6. Fragen Staat: Prozesse

Beispielfragen

- Was unterscheidet den bundesdeutschen Föderalismus von anderen Föderalismustypen?
- Nennen Sie zwei Interessenverbände mit wirtschafts- oder technologiepolitischen Zielen und diskutieren Sie deren jeweiligen politischen Einflussmöglichkeiten.
- Erläutern Sie an jeweils einem Beispiel aus der Wirtschafts- oder Technologiepolitik die parteipolitischen Strategien des Vote-, Office- und Policy-Seeking.

1. Literatur
2. Frage
3. Föderalismus
4. Verbände
5. Parteien
6. **Fragen**